



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.06.2023

| | |
|------------------------|--|
| Ort: | Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen) |
| Sitzungsbeginn: | 18:00 Uhr |
| Sitzungsende: | 20:45 Uhr |

Anwesende Personen

Vorsitzende:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Eisenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gegenheimer, Thomas
Gutgesell, Andreas
Herb, Artur
Hörter, Frank
Hruschka, Andreas
Lüthje-Lenhart, Monika
Möller, Eva
Nickles, Helmut
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.
Reeb, Tilo
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Roßwag, Ulrich, Dr.
Rothweiler, Edelbert
Rothweiler, Sonja
Schaier, Barbara
Schwarz, Simon
Vortisch, Volker Hans

Schriftführerin:

Weinert, Romina

Verwaltung:

Bauer, Christian
Dickemann, Niklas
Kauter-Eby, Thomas
Müller, Rüdiger
Pöschl, Marcus
Sturm, Thomas

Mitwirkende/ext. Org.:

Ochs, Hans-Peter - zu TOP Ö 2 (Polizeiliche
Kriminalstatistik)
Rosswag, Christof - zu TOP Ö 10 (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der
Wesebachstraße")
Rosswag, Dennis - zu TOP Ö 10 (Vorhabenbezogener



Ortsvorsteher:

Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der
Wesebachstraße")
Walter, Daniel - zu TOP Ö 10 (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der
Wesebachstraße")

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Ordentliche Mitglieder:

Konstandin, Angelika - entschuldigt
Vogel, Roland, Dr. - entschuldigt

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 19.06.2023.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 22.06.2023.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 12 von 23 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderat Andreas Gutgesell
Gemeinderat Tilo Reeb



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Pfinztal 2035 - Abschlussbericht "Lebensqualität durch Nähe" (LQN) - Kenntnisnahme **BV/097/2022**
3. Polizeiliche Kriminalstatistik 2022 - Kenntnisnahme **BV/172/2023**
4. Feuerwehrangelegenheiten - Fortschreibung des Bedarfsplans der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal 2023 - 2028 - Beratung und Beschlussfassung **BV/217/2023**
5. Bevölkerungsschutz - Beschaffung von Notstromaggregat - Beratung und Beschlussfassung **BV/240/2023**
6. Kindergartenangelegenheiten
Erweiterung Louise-Scheppler Kindergarten Pfinztal Berghausen - Beratung und Beschluss **BV/206/2023/1**
7. Kindergartenbedarfsplan 2023/2024 - Beratung und Beschluss **BV/198/2023**
8. PV-Ausbau auf Dächern von kommunalen Liegenschaften - Vertrag mit der BürgerEnergiegenossenschaft Durmersheim eG als Maßnahmenträger - Beschlussfassung **BV/220/2023/1**
9. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der Wesebachstraße", OT Söllingen - Beschluss über den Abschluss des Durchführungsvertrags - Beratung und Beschlussfassung **BV/235/2023**
10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der Wesebachstraße", OT Söllingen - Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss - Beratung und Beschlussfassung **BV/236/2023**
11. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse **BV/225/2023**
12. Mitteilungen der Bürgermeisterin
13. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
14. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

BMin Bodner eröffnet die Sitzung.

GRin Lütjje-Lenhart stellt einen Antrag, in welchem Sie bittet, die Sitzung, wie geplant, um 21.00 Uhr zu schließen.

AL Bauer erklärt, dass dies ein Geschäftsordnungsantrag ist. Dieser wird zu einem Tagesordnungspunkt, den man heute behandeln und über den dann anschließend abgestimmt wird.

Ein **Bürger** meldet sich zu Wort. Er stellt zunächst eine Frage zum Thema „**Ordnungsrecht**“ und möchte wissen, inwieweit Hunde in Naturschutzgebieten und dem N.E.P.P. Teiche als Badewanne nutzen dürfen und wer das kontrolliert bzw. dafür zuständig ist.

Außerdem erklärt er, dass er im **Sonnental** abends des Öfteren lautes **Hundegebell** hört und sich sorgt, da es in den letzten Jahren immer wieder Fälle gab, bei denen gerissenes Wild aufgefunden wurde.

Zudem erwähnt er die **Baustelle am Bahnübergang in Söllingen**, bei der auf einer kurzen Strecke eine Einbahnstraße eingerichtet wurde. Diese werde oft von Gegenfahrern in die falsche Richtung benutzt und er möchte wissen, wer hier für die Kontrollen zuständig ist. In diesem Zuge stellt sich ihm auch die Frage, wer generell in Pfinztal **Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen** durchführt. Gerade in den 30er-Zonen käme es häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen.

Nachdem **BMin Bodner** die Fragen zur Kenntnis genommen hat, meldet sich ein weiterer **Bürger** und trägt sein Anliegen vor. Er erklärt, dass der **Friedhof in Söllingen** einer Wildnis gleicht und möchte wissen, wer dies kontrolliert bzw. dafür zuständig ist. Ihm wurde mitgeteilt, dass die Pflege des Areals extern vergeben wurde. Gerade weil viele auswärtige Leute zu Beerdigungen kämen, die dann den schlechten Zustand des Friedhofes bemerken (z. B. ist die Leichenhalle mit Disteln zugewachsen, der Rasen wird gemäht und das Gras bleibt anschließend einfach liegen), müsse etwas getan werden. Er versteht nicht, warum es keine Stellenanzeige für einen Friedhofsgärtner gibt.

Außerdem kommt der Bürger auf das Thema „**Parkraumkonzept**“ zu sprechen. Die Abstimmung sei damals sehr umstritten gewesen und bis heute habe sich bei der Umsetzung des Konzeptes nichts getan.

AL Kauter-Eby erklärt, dass seit letztem Jahr eine neue Firma mit der Pflege aller vier Friedhöfe in Pfinztal beauftragt ist. Der schlechte Zustand dieser ist eine Mangelleistung der Firma, die den eindeutigen Auftrag der Gemeinde nicht umsetzen konnten. Die Verwaltung hat deshalb Mitarbeiter des Bauhofes hinzugezogen, um eine völlige Vernachlässigung der Friedhofsanlagen zu verhindern. Die Gemeindeverwaltung ist sich der Probleme bewusst und versucht, die Friedhöfe wieder in einen besseren Zustand zu versetzen. Leider hat es auch mit vorherigen Firmen Probleme gegeben.

Bezüglich des Parkraumkonzeptes macht AL Kauter-Eby deutlich, dass dies bereits in einer Gemeinderatsitzung vor einigen Wochen behandelt wurde. Manche Teile des Konzeptes sollen umgesetzt werden und andere Teile nochmals überprüft werden. Das nimmt viel Zeit in Anspruch, da es viele Verwaltungsschritte sind. So muss das Parkraumkonzept unter anderem das Landratsamt als untere Verkehrsbehörde durchlaufen.

AL Bauer wendet sich an den Bürger und bittet darum, das Problem mit dem Hundegebell außerhalb der Sitzung noch einmal zu besprechen, um die genauen Zeiten, zu denen der Lärm auftritt, zu erfahren.



Außerdem erklärt er, dass bei Baustellen und Geschwindigkeitsmessungen immer das Landratsamt als untere Verkehrsbehörde eingeschaltet werden muss. Die Verwaltung kann bitten, dass Kontrollen durchgeführt werden. Bei dem neulich stattgefundenen Blitzermarathon ist auch die Gemeinde Pfinztal einbezogen worden.

Zu dem Naturerlebnispfad und dessen Nutzung durch Hunde kann AL Bauer aus dem Stegreif aktuell nichts sagen, er möchte sich auch diesbezüglich noch einmal mit dem Bürger zusammensetzen.

BMin Bodner erteilt einem weiteren **Bürger** das Wort. Er erklärt, dass auch der **Friedhof in Berghausen** in einem schlechten Zustand sei. Dies war bereits Thema im Ortschaftsrat. Er wünscht sich, dass für jeden Friedhof der vier Ortschaften eine Person eingestellt wird, die den jeweiligen Friedhof pflegt. Gerade die Kriegsgräber sollen versorgt sein, denn sie seien gerade unbepflanzt und ungepflegt.

AL Kauter-Eby betont, dass man an einer Lösung des Problems arbeitet und er ebenfalls der Meinung ist, dass Friedhöfe als besondere Plätze der Gemeinde im Fokus sein sollten.

BMin Bodner ergänzt, dass man nicht außer Acht lassen darf, dass es diese Probleme auch schon gab, als die Gemeinde die Grünpflege noch mit eigenen Leuten bestritten hat. In der Hauptvegetationszeit ist es sehr schwer, alles immer perfekt gepflegt zu halten, aber die Gemeinde wird es versuchen.

Ein **Bürger** meldet sich und möchte wissen, wie der Stand seines Kaufantrages im Neubaugebiet Heilbrunn sei.

AL Bauer erklärt, dass der Antrag eingegangen sei und bearbeitet werde. Er muss erst verschriftlicht und anschließend das Gremium darüber informiert werden.

2. Pfinztal 2035 - Abschlussbericht "Lebensqualität durch Nähe" (LQN) - Kenntnisnahme

Frau Weingärtner und **Herr Goldschmidt** der Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen (SPES) erläutern den ursprünglich bedachten Prozessablauf und die daraus entstandene, tatsächliche Umsetzung der Ideen. So bildeten sich beispielsweise die Projekte Parking Day, Otelo, Jugendbeteiligung und Alltagsbegleitung.

Die Präsentation von SPES ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

GRin Lühje-Lenhardt dankt SPES für die gute Unterstützung der Gruppen, die gute Förderung, die bereichernden Fortbildungen und Exkursionen, die persönlichen Kontakte im In- und Ausland (belgische, niederländische, österreichische Projekte) und die vielen lehrreichen Impulse. Sie findet es schade, dass coronabedingt die Beteiligung etwas geringer war und lädt gerade deshalb dazu ein, sich an den Exkursionen zu beteiligen. Sie erklärt, dass die Arbeitskreise ihre Arbeit fortführen werden.

GR Vortisch richtet ebenfalls den Dank seiner Fraktion aus. Laut ihm lebt Pfinztal 2035 von der Mitwirkung. Die Vernetzung mit bereits bestehenden Organisationen war wirklich schön und regt zum Weitermachen an.



GR Ringwald berichtet, dass er bei der ersten Jugendbeteiligung dabei war und das Treffen als sehr positiv empfunden hat. Er äußert allerdings die Sorge, dass das Projekt einschlafen könnte, wenn die Begleitung wegfällt. Er möchte wissen, wie das nach Ende der Förderung weitergehen soll.

Frau Weingärtner erklärt, dass es eine Anschlussförderung gibt. So gibt es viele weitere Förderungen des Landes zum Thema „Quartiersentwicklung“, gerade auch das Klima betreffend. Man könnte also neue Gelder von der Allianz für die Beteiligung beantragen. Das Prinzip von SPES ist jedoch, dass die Arbeitskreise die Begleitung irgendwann gar nicht mehr brauchen, sondern autark arbeiten können. Von ihrer Seite ist aber auf jeden Fall das Interesse da, die Gemeinde weiterhin zu unterstützen.

GR Ringwald erkundigt sich, wer von der Verwaltung dafür zuständig ist, das Ganze im Blick zu behalten. Sollte das Projekt einschlafen, müsste das erkannt und es wieder gepusht werden.

AL Bauer erläutert, dass das Hauptamt hauptsächlich für LQN zuständig war. Die Arbeitsgruppen kennen ihre Ansprechpartner und man schaut, dass die Hintergrundarbeit und die Beantragung fortgesetzt werden. Sein Eindruck ist, dass die Gruppen gar nicht am Leben erhalten werden müssen, sondern das selbst können. Dies war das Ziel des ganzen Projektes. Es wurde erreicht, aber man wird darauf achten, dass der Zustand bestehen bleibt.

BMin Bodner bedankt sich bei Frau Weingärtner und Herrn Goldschmidt und verabschiedet diese.

3. Polizeiliche Kriminalstatistik 2022 - Kenntnisnahme

Herr Ochs (Polizeiposten Pfinztal) stellt die polizeiliche Kriminalstatistik der letzten Jahre vor. Dabei zeigt er prozentuale Unterschiede auf und nennt mögliche Gründe für die Entwicklungen.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

GR Gutgesell bedankt sich für die Aufbereitung der Kriminal- und Unfallstatistik für Pfinztal. Zunächst war er über den prozentualen Anstieg in Pfinztal erschrocken gewesen, allerdings relativieren sich die Zahlen wieder, wenn man die Coronajahre bedenkt. Außerdem liegt Pfinztal immer noch unter dem Landesdurchschnitt und auch bei nicht einmal der Hälfte der Zahlen der Stadt Karlsruhe. In Pfinztal bedeutet die Polizeidienststelle vor Ort Sicherheit für die Bürger.

Er ist der Meinung, dass der Deliktsschwerpunkt „Diebstahl“ auf einem vergleichsweise recht guten Niveau ist. Das Deliktsfeld „Fahrraddiebstahl“ schreibe allerdings eher hohe Zahlen. Die Frage, die sich GR Gutgesell stellt, ist, ob es dafür ein Ermittlerteam gibt.

Herr Ochs verneint dies. Bei der Kriminalpolizei gibt es allerdings häufig Ermittlungsverfahren gegen Banden, die gerade hochwertige Fahrräder stehlen.

GR Gutgesell erkundigt sich, wie es zurzeit um die personelle Besetzung des Polizeipostens steht, vor allem, weil erst vor kurzem ein Polizeibeamter in Pension gegangen ist.

Herr Ochs erklärt, dass dabei ein nahezu nahtloser Übergang stattgefunden hat, also bereits jemand Neues vor Ort ist.



GR Gutgesell bedankt sich im Namen seiner Fraktion bei dem Polizeipräsidium Pfinztal und erwähnt, dass sie sich gefreut hätten, den neuen Leiter des Postens heute bei der Sitzung zu sehen.

GRin Lüthje-Lenhardt findet die Zahlen ebenfalls recht gut. Sie ist der Auffassung, dass man sich in Pfinztal sicher fühlen kann. Die Prozentzahlen täuschen je nach Fall etwas, aber das wurde ja relativiert. Sie findet ebenfalls sehr wichtig, dass die Kategorie „Verbrechen gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ mit aufgenommen wurde, damit das Bewusstsein dafür gestärkt wird. Zudem stellt sie den Wunsch an die Verwaltung, bei den Fahrradständern in Pfinztal Metallbügel zu installieren, um die Fahrräder besser abschließen und damit sichern zu können.

GRin Eisenbusch spricht den Polizeibeamten den Dank der SPD-Fraktion aus. Sie findet es sehr positiv, dass die Präsentation mittlerweile den Verlauf der letzten fünf Jahre zeigt und nicht nur, wie zuvor, den Verlauf der letzten zwei Jahre. Dadurch relativieren sich viele Zahlen. Die stabilen Verhältnisse beruhigen auch die Bevölkerung, weshalb GRin Eisenbusch die Presse bittet, zu veröffentlichen, dass ein deutlicher Unterschied zwischen der Kriminalitätsrate in der Stadt und auf dem Land besteht.

Sie erkundigt sich, wie die Situation in Pfinztal im Vergleich zu den restlichen Gemeinden im Landkreis ist. Außerdem bittet sie um ein Beispiel für die Zunahme bei tatverdächtigen Kindern und Jugendlichen. Ihre Bitte richtet sie vor allem an Herrn Knebel, der Jugendsachbearbeiter ist. Sie hat bemerkt, dass im letzten Jahr viele Beschwerden gegen Jugendliche, vor allem in und um die Mensa, aufgetreten sind. Dieses Jahr kommt es ihr so vor, als ob es ruhiger ist. Sie möchte wissen, ob das ihre subjektive Wahrnehmung ist oder es tatsächlich weniger oft vorkommt, dass Beschwerden eingehen.

Herr Ochs erklärt, dass er aktuell keinen Vergleich zu den Nachbargemeinden ziehen kann, dies aber im nächsten Jahr auf Wunsch gerne eingebaut werden kann.

Herr Knebel (Polizeiposten Pfinztal) stellt dar, dass mit dem Anstieg der Kriminalität von Kindern und Jugendlichen die Bildung einer ganzen Clique von Mädchen einherging, die in der Schule Taten (Mobbing, Handgreiflichkeiten etc.) begangen haben. Das Problem ist, dass niemand daheim ist, wenn diese Mädchen nach Hause kommen, keiner achtet auf sie, sie haben keinerlei Führung und entziehen sich so immer mehr der Öffentlichkeit. Die männlichen Kinder sind eher im Vandalismus tätig. Den Kindern und Jugendlichen fehlt das Unrechtsbewusstsein und die Reife. Sie können die Folgen ihres Handelns nicht sehen. Sobald der Reiz und die Möglichkeit gegeben sind, werden sie aktiv. Dabei sind sie deutlich öfter in Gruppen kriminell, als allein.

Um den Bereich der Mensa herum ist es ruhiger geworden, da sich die Mädchen-Clique aufgelöst hat. Die Kollegen vom Streifendienst schauen regelmäßig vorbei und kontrollieren häufig, wobei sie ebenfalls bemerkt haben, dass die Aktivität vor Ort nachgelassen hat. Allerdings müssen sich die Jugendlichen auch irgendwo treffen können und diesbezüglich hatte die Mensa durch die Sitzmöglichkeiten und die Überdachung starke Vorteile. Durch mehr Kontrolle könnte man sie vertreiben, was aber nicht bedeutet, dass sie dann nicht an anderer Stelle auftreten und dort ihre Taten begehen können. Das Jugendhaus wird von vielen Jugendlichen gemieden, da das Team dort nach ihnen schaut und auch Regeln vorgibt. Ein Platz, der frei nutzbar ist, würde für Jugendliche und Bürger:innen zur Entspannung führen. Herr Knebel könnte diesen Ort dann entsprechend überwachen.

BMin Bodner macht deutlich, dass ein Platz für die Jugendlichen immer einer Aufsicht bedarf.



Herr Knebel stimmt dem zu, betont aber nochmals die Wichtigkeit der Treffmöglichkeiten für Jugendliche.

GRin Frensch sieht den Anstieg und man sollte sich vor Augen führen, dass man präventiv arbeiten und Geld in die Sozialarbeit und das Jugendhaus investieren muss, um Plätze zu schaffen und als Gemeinde zu helfen.

GRin S. Rothweiler berichtet, dass sich Mitarbeitende des Jugendhauses beim Finanzausschuss vorgestellt haben. Dabei ist aufgefallen, dass die Bürger:innen nicht wirklich interessiert, was bei der Jugend- und Sozialarbeit passiert.

GR Hörter sieht die Beeinflussung der Statistik durch den Bevölkerungsanstieg in Pfinztal. Es wäre deshalb auch interessant, die Einwohnerzahlen in die Statistik aufzunehmen.

GRin Lüthje-Lenhardt weist zum Abschluss des Themas darauf hin, dass die meisten Taten allerdings von Erwachsenen begangen werden.

BMin Bodner bedankt sich bei Herrn Ochs und Herrn Knebel.

4. Feuerwehrangelegenheiten - Fortschreibung des Bedarfsplans der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal 2023 - 2028 - Beratung und Beschlussfassung

BMin Bodner leitet zu dem TOP 4, der Beratung und Beschlussfassung des Feuerwehrbedarfsplanes, über und bedankt sich in diesem Zuge bei allen, die sich damit in den letzten Monaten intensiv auseinandergesetzt haben.

AL Bauer erklärt, dass diesmal in einem ganz neuen Verfahren alle an einen Tisch geholt wurden. Der Bedarfsplan mit Gutachten ist ein Werk von über 300 Seiten. Man hat sich kritisch mit allem auseinandergesetzt und es von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Projektgruppe hat gezeigt, dass ein gegenseitiges Verständnis da ist, die Politik aber noch Fragen hat, die die Feuerwehr auch gerne beantwortet und so selbst einen Perspektivwechsel erhalten hat. Es gab ein sehr gutes Miteinander, die Entwürfe wurden immer wieder herumgeschickt, damit in den Fraktionen darüber berichtet werden konnte. AL Bauer bedankt sich für die Mitarbeit und Offenheit der Beteiligten. Der Plan reicht bis 2028, wobei wahrscheinlich nicht alles umgesetzt werden kann.

GR Hörter lobt die hochmotivierte und leistungsstarke Feuerwehr, die einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit leistet und deshalb eine zukunftsfähige Ausstattung verdient. Die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes ist auch deshalb sehr wichtig, weil die Feuerwehr als Einrichtung für den Bevölkerungsschutz zu sehen ist. Er dankt allen, die an dem Plan mitgearbeitet haben, allerdings ist für die CDU-Fraktion der Investitionsbedarf der Feuerwehr etwas besorgniserregend, auch weil die Finanzmittel von Bund und Land fehlen und immer mehr Aufgaben bei der Verwaltung anfallen.

GR Dr. Rahn spricht ebenfalls seinen Dank aus. Er lobt die Projektgruppe als konstruktive Gruppierung, gerade weil dort jede Fraktion vertreten war. Seine Fraktion wird dem Plan deshalb zustimmen.



GR Dr. Roßwag berichtet, dass er sehr begeistert von dem Engagement der Feuerwehrkamerad:innen war. Die Feuerwehr wird mit guter Ausstattung gebraucht, damit sie ihre Aufgaben erfüllen kann. Die Anforderungen sind allerdings sehr komplex. Dennoch stimmt seine Fraktion ebenfalls zu und dankt allen Beteiligten für ihre Bemühungen.

Weiter erklärt er, dass man bei der Feuerwehr mehr Personal braucht, um alle Aufgaben zu schultern. Seine Idee ist, dass Angebote für Fortbildungen sicher lukrativ wären. Zudem muss der Bereich Wasser heute neu definiert werden, gerade in Bezug auf Wassernotlagen. Der Wasservorrat sollte erweitert werden, vor allem im Hinblick auf das Klima (Starkregen und Dürrezeiten). Der Standort der Feuerwehr ist für ihn mit sehr vielen Fragezeichen versehen. Es gibt vier mögliche Standorte, wobei gesagt wird, dass in Kleinsteinbach kein zukunftsfähiges Feuerwehrhaus entwickelt werden kann. Es besteht allerdings die Möglichkeit einer Kombination zwischen Söllingen und Kleinsteinbach, wobei man bei diesen Problemen offen und schnell vorgehen sollte. Wenn es nicht funktionieren sollte, müsste man das Vorhaben neu überdenken.

GR E. Rothweiler dankt der Feuerwehr, dass sie bei den Beratungen den Gemeinderät:innen als Laien verständliche Antworten gegeben haben. Die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes braucht aber auch eine Umsetzung. Es geht um eine zweistellige Millionen-summe, weshalb man das überdenken muss. Für die Fraktion der Grünen steht an erster Stelle der Grunderwerb, anschließend die Planung und schließlich der Bau. Wird diese Reihenfolge eingehalten, stimmen sie zu.

Man sollte außerdem langsam vorgehen, weil die Gemeinde Pfinztal stark verschuldet ist.

BMin Bodner erklärt, dass man ein gemeinsames Ziel verfolgt und der Feuerwehrbedarfsplan nur eine Orientierungshilfe darstellt.

GR Schwarz verweist auf den Bedarfsplan, in welchem steht, dass er auch an Landes- und Bundesebene gehen soll, um Personal- und Ausbildungskapazitäten auszubauen. Er konnte sich nicht ganz erschließen, was von beidem man wolle. Er dankt anschließend vor allem der Jugendfeuerwehr und deren Betreuern. Ihre Arbeit ist laut ihm keine Selbstverständlichkeit und Pfinztal hat das Glück, sehr engagierte Personen mit einem großen Pool aus Nachwuchskräften zu haben. Dies ist bei anderen Gemeinden nicht der Fall.

BMin Bodner macht deutlich, dass die Gemeinde Pfinztal durch ihr Engagement die mitunter größten Gruppen im Kreis stellt. Oft gibt es allerdings mehr Bewerber für die Lehrgänge, als freie Plätze verfügbar sind. Das schafft eine Herausforderung. Es ist wichtig, dass es die Möglichkeit gibt, sich rechtzeitig fortzubilden, auch um eine Entlastung zu schaffen.

AL Bauer erklärt, dass er dies bereits in der Jahresdienstversammlung, beim Landkreis und den Feuerwehrverbänden angebracht hat. Die verfügbaren Plätze an der Feuerweherschule in Bruchsal sind einfach zu gering.

Zum Thema „Personalaushebung“ ist zu sagen, dass es für Bewerber, die nicht in der Feuerwehr sind, nicht verständlich ist, warum eine Feuerwehrausbildung gewünscht ist, wenn es beispielsweise um einen Job in der Verwaltung geht. Das führt dazu, dass man vielleicht gar kein Personal mehr findet, zusätzlich erschwert durch den Fachkräftemangel. Es wurde deshalb entschieden, den Zusatz aus den Stellenausschreibungen zu entfernen.

Bezüglich der Standortproblematik müssen Grundstücke akquiriert werden. Natürlich wird im Rahmen der Haushaltsmittel entschieden. Durch den Feuerwehrbedarfsplan wird lediglich die Erlaubnis für den Anfang der Planung gegeben, sodass man die nächsten Schritte gehen kann. Alles Weitere passiert in Abhängigkeit der Mittel.



BMin Bodner verliest den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes der Freiwilligen Feuerwehr Pfinztal in der vorgelegten Form.

Abstimmung: Einstimmig

**5. Bevölkerungsschutz - Beschaffung von Notstromaggregat
- Beratung und Beschlussfassung**

BMin Bodner leitet zu dem nächsten Punkt, der Anschaffung eines Notstromaggregates, über.

GRin S. Rothweiler fragt, wie groß das Notstromaggregat ist und wo es platziert werden soll. Zudem merkt sie an, dass das in Absprache mit dem Ortschaftsrat von Wöschbach geschehen soll.

AL Bauer erklärt, dass es sich um ein Aggregat auf einem Anhänger handelt. Die Maße sind etwa 2 x 3 x 1,50 Meter. Es wird auf dem Schulgelände in Wöschbach stehen. Die Mittel für den Unterstand sind bereits eingeplant.

GR Schwarz möchte wissen, wie die Kraftstoffversorgung gesichert wird.

AL Bauer führt aus, dass es Kraftstoffvorräte in den gemeindlichen Liegenschaften und der gemeindlichen Tankstelle gibt. Daher werden vor Ort keine extra Kraftstofftanks oder ähnliches installiert werden.

BMin Bodner verliest den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, den Auftrag für die Beschaffung für einen mobilen Notstromgenerator an die Fa. Ehlgötz Kompress. + Motoren zu erteilen.

Abstimmung: Einstimmig

**6. Kindergartenangelegenheiten
Erweiterung Louise-Scheppler Kindergarten Pfinztal Berghausen
- Beratung und Beschluss**

BMin Bodner leitet zu dem nächsten TOP über, der den Louise-Scheppler-Kindergarten betrifft.

AL Sturm erklärt, dass das ganze Projekt über einen Bauträger gemacht wird. Ähnlich ist es auch in Söllingen. Der Bauträger baut den Kindergarten, die Gemeinde mietet diesen an, die Kirchengemeinde behält die Trägerschaft und die Gemeinde erspart sich so sehr viel Mühe.

BMin Bodner berichtet, dass im Finanzausschuss eine ganz klare Zustimmungsempfehlung an den Gemeinderat erging.



GRin Elsenbusch erklärt, die evangelische Kirchengemeinde verkauft das Grundstück an den Bauträger, dieser reißt den jetzigen Kindergarten ab und baut einen schönen und neuen Kindergarten. Die Gemeinde Pfinztal mietet diesen dann an. Dadurch werden Millionen gespart, es ist günstiger und man schafft Kindergartenplätze.

Sie stellt sich allerdings die Frage, warum man nicht bei dem Hortneubau in Söllingen auf so eine Variante umsteigt. Dann wäre es auch dort günstiger, schneller und die Ausschreibungen wären nicht erforderlich.

GRin Lühje-Lenhart zeigt sich erfreut über das Ergebnis und die sehr gute Vorarbeit durch AL Sturm und die evangelische Kirchengemeinde. Neben einer finanziellen Entlastung und dem architektonischen Gelingen werden so auch noch mehr Plätze geschaffen. Zudem ist das Vorhaben nachhaltig, da es ein Grasdach gibt und die Versiegelung dadurch gering bleibt.

Es ist wichtig, dass der aktuelle Stand des Projektes so schnell wie möglich an die Eltern weitergegeben wird. Es müssen zwar noch einige Dinge geklärt werden, aber man sollte trotzdem transparent sein und die Betroffenen vorab informieren.

GR Ringwald dankt den Akteuren. Er findet es sehr positiv, dass der Kindergartenbetrieb am gleichen Standort weitergehen kann. Ein kurzfristiger Bau mit wenigen Einschränkungen ist eine gute Lösung.

GRin Möller erklärt die Zustimmung ihrer Fraktion. Die Kinder müssen allerdings in der Zeit gut untergebracht werden, in der das Gebäude nicht zur Verfügung steht.

BMin Bodner beschreibt den Erhalt des Standorts als großes Anliegen und liest den Beschlussvorschlag vor.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erweiterung des Louise-Scheppler Kindergartens in Pfinztal-Berghausen. Die erforderlichen Betriebskosten werden in den kommenden Haushalten eingestellt.

Abstimmung: Einstimmig

7. Kindergartenbedarfsplan 2023/2024 - Beratung und Beschluss

BMin Bodner berichtet, dass der Kindergartenbedarfsplan auch im Finanzausschuss vorgestellt wurde.

AL Sturm erklärt, dass es gelungen ist, allen Kindern einen Platz anzubieten und sogar Reserveplätze vorzuhalten. Es stehen insgesamt 833 Plätze zur Verfügung (819, wenn man die Sharing Plätze abzieht.). Die Quote bei den unter 3-Jährigen liegt über 60 %. Man möchte in den kommenden Jahren weitere Plätze schaffen.

Das Baugenehmigungsverfahren des St. Antonius Kindergartens wurde eingeleitet, ebenso gibt es jetzt, wie in dem TOP zuvor dargestellt, die attraktive Lösung bezüglich des Louise-Scheppler-Kindergartens. AL Sturm sieht es positiv, dass das Gremium durch seine Entscheidungen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt. Es herrscht sowieso schon Fachkräftemangel und es wäre noch schlimmer, wenn die Betreuungsplätze fehlen würden.



GRin Elsenbusch dankt AL Sturm für die umfangreiche Vorlage. Sie hat sich die Werte der letzten fünf Jahre angeschaut und bemerkt, dass über 150 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden konnten. Trotzdem bittet sie die Anwesenden, nicht aufzuhören, Betreuungsplätze vorzusehen. Über den St. Antonius Kindergarten wird seit vier Jahren beraten und die Plätze werden gerade in Söllingen gebraucht. Ebenfalls ist schade, dass sich die Erweiterung des Kindergartens „Unterm Regenbogen“ so verzögert hat, obwohl so viel Geld investiert wurde und auch diese Plätze fehlen. Die Planung und Umsetzung solcher Vorhaben gehen zu langsam voran.

Die niederschweligen Betreuungsgruppen sind laut GRin Elsenbusch wichtig, aber wenn jemand berufstätig ist, nützt die geringe Betreuungszeit nichts, da sie nicht ausreicht. Aber auch diese Betroffenen haben einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz und müssen diesen dann auch tatsächlich bekommen.

GRin Lüthje-Lenhart ist der Meinung, dass die Koordinierungsstelle zur Vergabe der Kita Plätze nicht selbstverständlich ist. Hier kümmert sich vor Ort eine Person darum, was sehr gut ist. Die neuen Regelungen für Erzieher:innen (mehr Urlaub, Beschäftigungsverbote) sind nicht leicht aufzufangen und im Vergleich zu anderen Gemeinden sind die Öffnungszeiten in den Pfinztaler Kindergärten noch deutlich länger.

Sie regt eine einheitliche Regelung, also ein digitales Tool für alle Kitas, an, damit alle Eltern immer genau wissen, wann die Kita geöffnet ist, wann sie früher schließt oder wenn etwas ausfällt. Ein solches Tool ist das Programm „Kigaroo“.

GR Ringwald bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion. Er sieht die positive Entwicklung und dass sich die Anzahl an Plätzen verbessert hat. Außerdem erscheint ihm der Plan in diesem Jahr übersichtlicher.

Diese Zahlen werden sich allerdings auch irgendwann im Hort und in der Schule widerspiegeln. Das muss man im Blick haben.

BMin Bodner verliert den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Kindergartenbedarfsplan in der vorgelegten Fassung.

Abstimmung: Einstimmig

- 8. PV-Ausbau auf Dächern von kommunalen Liegenschaften**
- Vertrag mit der BürgerEnergiegenossenschaft Durmersheim eG als Maßnahmenträger
- Beschlussfassung

BMin Bodner erklärt, dass auch dieser TOP, PV-Ausbau auf gemeindeeigenen Dächern, schon zuvor in einem Ausschuss zur Vorberatung gewesen ist.

AL Kauter-Eby erläutert, dass die Partnerschaft mit der Bürgerenergiegenossenschaft Durmersheim im Rahmen einer Vertragsunterzeichnung langfristig beschlossen werden soll. Hierfür gibt es einen Dachnutzungsvertrag und einen Stromliefervertrag.

GR Schwarz weist darauf hin, dass er aufgrund der Fülle der Unterlagen seine Fragen nicht früher stellen konnte. Bei vielen seiner Anmerkungen geht es um kleine, inhaltliche Punkte.



AL Kauter-Eby macht deutlich, dass die Änderungen selbstverständlich nach Nennung mit aufgenommen werden. Es handelt sich bei den Verträgen allerdings um Generalrahmenverträge. Wenn es also konkret wird, also zum Beispiel um ein bestimmtes Dach geht, dann wird zu diesen Standardverträgen eine Ergänzung angehängt. Das Ziel ist es, die Dächer gesamtheitlich zu belegen, daher soll auch die Zusammenarbeit gesamtheitlich sein, aber trotzdem wird jedes Dach noch einmal einzeln betrachtet.

GR Schwarz erklärt, dass er den Weg grundsätzlich unterstützt. Er stellt die Frage nach Alternativen, ist aber trotzdem der Meinung, dass damit ein guter Partner gefunden wurde. Allerdings müssen die Anmerkungen jetzt nicht im Einzelnen durchgegangen werden. Man könnte auch so als Fraktion zustimmen, da man die Punkte jetzt mitgegeben hat.

BMin Bodner möchte, dass die Beantwortung der Fragen von GR Schwarz in die Gemeinderat-Info aufgenommen wird. Sie fragt, ob GR Schwarz und seine Fraktion dann auch so zustimmen werden.

GR Schwarz wünscht sich den Vertragstext in der Gemeinderat-Info, allerdings könnte, so wie beschrieben, jetzt erst einmal zugestimmt werden.

BMin Bodner weist darauf hin, dass den Verträgen vom Inhalt her zugestimmt werden müsste.

GR Schwarz sieht den Vertrag so nicht als direkt unterschriftsreif, geht aber auch davon aus, dass er wahrscheinlich auch kein vorgefertigter Vertrag ist.

AL Kauter-Eby erklärt, dass natürlich noch kleine Änderungen vorgenommen werden müssen, sich aber inhaltlich nichts mehr ändern wird. Er schlägt vor, die wichtigsten Anmerkungen von GR Schwarz kurz durchzugehen, damit das Wichtigste geklärt ist. Eine Anmerkung bezieht sich auf den Zeitraum von acht Wochen, in welchem die Pfinztaler Bürger:innen Anteile an der Genossenschaft erhalten können.

GR Schwarz möchte wissen, ob man unabhängig vom Wohnort Genossenschaftsmitglied werden kann und ob man durch den Kauf einen Anteil an der Genossenschaft oder der Anlage erhält.

GR Vortisch berichtet, dass er bereits vor etwa drei Jahren in der Hagwaldhalle den Vorschlag der Beteiligung an einer Energiegenossenschaft eingeworfen hat. Damals ist es nicht zustande gekommen, weshalb er sich freut, dass es heute auf der Tagesordnung steht und dem Ganzen natürlich auch positiv gesinnt ist.

Er erkundigt sich, ob es so sei, dass an einem Tag x ein Los von bestimmten Anteilen ausgeschrieben wird und dann die Pfinztaler innerhalb von acht Wochen Anteile zeichnen können. Er möchte auch erfahren, ob dann immer weitere Anteile hinzukommen und ob man dies unbefristet fortführen kann. Fraglich ist auch, was mit den 25 Anteilen passiert, wenn von 100 nur 75 Anteile verkauft werden können.

AL Kauter-Eby erklärt, dass die Gemeinde Pfinztal das, was sie zahlen kann, finanzieren wird und die restlichen Anteile nach dem Windhund-Prinzip vergeben werden. Einige Anteile werden auch „geparkt“, um sie erst einmal zu bewahren.

GR Vortisch fragt, wie man alle vorhandene Dächer mit PV-Anlagen bestücken möchte.

AL Kauter-Eby erläutert, dass das durch die Reihenfolge bestimmt wird.



GR Vortisch erkundigt sich nach der geplanten Zeitspanne.

AL Kauter-Eby führt aus, dass der Entwurf eine Absichtserklärung ist, innerhalb der nächsten zwei Jahre Dächer zu belegen.

GR Vortisch fragt, ob die Präsentation der Geheimhaltung unterliegt oder veröffentlicht werden darf. Es ist ihm wichtig, dass auch die Einwohner:innen davon erfahren.

GR Rendes findet den Weg gut und auch, dass sich die Pfinztaler Bürger:innen so einbringen können. Er erklärt, dass, da die Gemeinde es selbst nicht schafft, die Abgabe an die Genossenschaft sinnvoll ist. Die Vorlage habe er weniger kritisch geprüft, als GR Schwarz, weil er es als Absichtserklärung sieht und davon ausgeht, dass es ein Rahmenvertrag ist. Er überlegt, ob man einen Schritt zurückgehen muss, weil er einen breiteren Rahmen zur Präsentation erwartet hätte. Es ist kein Problem, das Thema noch einmal auf die Tagesordnung zu nehmen und noch einmal detailliert zu besprechen. Vermutlich wird nach Ausräumen der Bedenken dann einstimmig entschieden werden.

GR Dr. Rahn erklärt, dass er die bisherige Diskussion nicht nachvollziehen kann. Die Herren der Bürgergenossenschaft haben alles detailliert erklärt. Die Pfinztaler Bürger:innen dürfen zuerst zeichnen und erst, wenn von ihnen zu wenig kommen sollte, dürfen andere zeichnen. Natürlich ist auch klar, dass es öffentlich gemacht werden soll, damit die Pfinztaler Bürger:innen das Angebot wahrnehmen können. Solche Abkommen gibt es schon vielfach in anderen Gemeinden.

Er schlägt vor, dass man die Verwaltung heute zur Unterschrift ermächtigt und die Bedenken von GR Schwarz im Nachgang geklärt werden.

GR Dr. Roßwag führt an, dass der Beschluss im Gemeinderat vorgestellt wurde und er ein gutes Bild der Genossenschaft bekommen hat. Diese Genossenschaften unterliegen genauer rechtlicher Überwachungen. Das Ziel ist, zeitnah PV-Anlagen zu erhalten, was nicht verzögert werden soll. Die Vorlagen sind Standardverträge und der Kern ist klar, weshalb nichts gegen eine heutige Entscheidung spricht.

BMin Bodner liest den Beschlussvorschlag vor.

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat stimmt einer langfristigen Partnerschaft mit der Bürger Energiegenossenschaft (BEG) Durmersheim eG zu, mit dem Ziel des Ausbaus von PV Anlagen auf allen geeigneten kommunalen Dächern.**
- 2. Die Bürgermeisterin wird bevollmächtigt, die Partnerschaft durch einen Dachnutzungsvertrag und Stromliefervertrag schriftlich zu vereinbaren.**

Abstimmung: 19 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen



9. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der Wesebachstraße", OT Söllingen
- Beschluss über den Abschluss des Durchführungsvertrags
- Beratung und Beschlussfassung

BMin Bodner fragt, ob eine ausführliche Vorstellung gewünscht ist.

GR Dr. Rahn erklärt, dass das Vorhaben bereits des Öfteren diskutiert wurde. Die Größe des Objektes ist etwas grenzwertig, aber ist durch die Nähe zur Stadtbahnhaltestelle gut gelegen, weshalb man zustimmen kann.

GR Hörter findet positiv, dass dem Wunsch nach einem Stellplatzschlüssel von 1,5 stattgegeben und ihnen auch mit der Anzahl der Wohneinheiten entgegengekommen wurde. Da ein Wohnungsdruck besteht, ist es wichtig, dass das Projekt schnell realisiert wird, weshalb seine Fraktion zustimmen wird.

GR Dr. Roßwag sieht die Wichtigkeit, Wohnraum zu schaffen. Allerdings sieht er die Masse an Wohnungen kritisch. Er bittet darum, die Verkehrsregelung in dem Areal anzugehen.

GRin Lühje-Lenhardt erklärt ihre Freude darüber, dass auf den Wunsch der Versetzung der Linde eingegangen wurde. Der Beton als Baumaterial bringt allerdings viele CO₂-Emissionen, weshalb sie die Anwesenden bittet, zukünftig mehr darauf zu achten, andere Baustoffe zu verwenden. Dennoch überwiegen laut ihr die Vorteile und die Versiegelung wird durch die Begrünung relativiert.

BMin Bodner verliert den Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Dem Abschluss des Durchführungsvertrages zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Grüner Wohnen in der Wesebachstraße“ mit Vorhaben- und Erschließungsplan, OT Söllingen, wird zugestimmt. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt den Durchführungsvertrag zu unterzeichnen.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der Wesebachstraße", OT Söllingen
- Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss
- Beratung und Beschlussfassung

Ohne Aussprache fasst der Gemeinderat den Beschluss.

Beschluss:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Belange untereinander und gegeneinander, werden die zum Entwurf des Bebauungsplans abgegebenen Stellungnahmen entsprechend der Synopse der Verwaltung vom 10.05.2023 berücksichtigt bzw. bleiben unberücksichtigt.



2. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan in der Fassung vom 10.05.2023 mit Vorhaben- und Erschließungsplan (Anlage 6) wird nach § 10 Baugesetzbuch (BauGB) i.V. mit § 4 Gemeindeordnung (GemO) als Satzung beschlossen.

3. Die zusammen mit dem Bebauungsplan aufgestellten örtlichen Bauvorschriften in der Fassung vom 10.05.2023 werden nach § 74 Landesbauordnung (LBO) i. V. m. § 4 GemO als Satzung beschlossen.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

11. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

BMin Bodner gibt die Beschlüsse gemäß Vorlage bekannt.

12. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Keine Mitteilungen der Bürgermeisterin.

13. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

GRin S. Rothweiler weist auf das **Parkraumkonzept** in einer der letzten Sitzungen hin. Man ist schon einmal dem Glauben der Fachleute nicht gefolgt und hat 100.000 Euro verloren. Sie bittet das Gremium, nicht einfach blind etwas in Auftrag zu geben.

GR E. Rothweiler erklärt, dass man versucht, die Natur zu erhalten, aber man vergisst dabei die Menschen im Ort. Innerhalb der Kernbereiche im Ort sollten Wasserhähne mit Trinkwasser für die Bürger:innen angebracht werden.

GRin Schaier bittet, die Anregungen des Bürgers ernst zu nehmen. Die **Friedhöfe** sind in einem schlechten Zustand, ebenso wie die **Außenanlage** der **Hagwaldhalle**. Daran muss gearbeitet werden, da die Friedhöfe die Aushängeschilder der Gemeinde Pfinztal sind.

GRin Frensch wünscht sich, dass die **Tür zum Selmnitzsaal** geölt wird, da sie quietscht. Bezüglich des **Hortes** bittet sie, noch einmal mit den Vereinen in das Gespräch zu gehen und Orte anzubieten, an denen ein Gartenfest stattfinden kann.

GRin Eisenbusch stellt eine Anfrage im Namen der entschuldigten GRin Konstandin. Sie möchte wissen, wann die **Infoveranstaltung der Bahn in Kleinsteinbach** stattfinden wird.

BMin Bodner erklärt, dass zuerst mit allen Bürger:innen gesprochen werden musste. Dies war letzten Donnerstag erreicht, weshalb bald die Infoveranstaltung abgehalten werden kann.

AL Bauer macht deutlich, dass er gerade kein genaues Datum nennen kann, dies aber in der Gemeinderat-Info nachliefern wird.

Des Weiteren fragt **GRin Eisenbusch** im Namen von GRin Konstandin, ob es aufgrund der nahenden Sommerferien schon Lösungen für das **Spielplatzproblem** gibt.



BMin Bodner berichtet, dass am Montag Gespräche mit den Anwohner:innen stattfinden werden.

GRin Lühje-Lenhardt bedankt sich bei allen für das Einhalten der **Redezeit**.

GR Nickles weist darauf hin, dass der **Radweg Martinshaus** ziemlich verwachsen ist. Er bittet den Bauhof, sich der Sache anzunehmen.

GR Gegenheimer berichtet von dem **Wasserdurchfluss unter der B10**. Dieser ist durch Geröll gestört, wonach geschaut werden soll.

AL Kauter-Eby erklärt, dass er Starkregen und Hochwasser ernst nimmt und den Fokus darauf richtet. Umfangreiche Maßnahmen wurden bereits durchgeführt: das Bachbett wurde geputzt, sogar ein Bagger wurde hinzugezogen. Er möchte gegenüber der Gefahr durch Starkregen noch besser aufgestellt sein und bittet die Anwesenden, sich bei diesen Themen gerne direkt an ihn zu wenden.

BMin Bodner verweist darauf, dass das **Stadtradeln** begonnen hat und lädt zum Mitmachen ein.

Außerdem berichtet sie, dass die Stelleninserate zwei **Stellenbesetzungen** in der letzten Zeit ergeben haben.

14. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Ein **Bürger** dankt BMin Bodner und Herrn Schmidt. Er bittet allerdings den Gemeinderat, zukünftig kommenden Personen, die Wohnungen bauen möchten, schneller bei der Realisierung ihrer Projekte zu helfen und es ihnen einfacher zu machen. Der Prozess wurde von ihm in seinem Fall als nicht investitionsfreudig empfunden.

BMin Bodner bedankt sich bei der Zuhörerschaft, der Presse und dem Gemeinderat und schließt die Sitzung.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

Bürgermeisterin
Nicola Bodner

Gemeinderat
Andreas Gutgesell

Romina Weinert

Gemeinderat
Tilo Reeb